

Uwe Schwarz (SPD):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich möchte das, was Herr Kollege Watermann eben vom Grundsatz her ausgeführt hat, auf die Ortsdurchfahrt der L 546 in Vardeilsen - das ist ein 400-Seelen-Dorf, das zu Einbeck gehört - herunterbrechen. Wegen fehlender oder nicht ausreichend dimensionierter Regenablaufrohre sind die Anlieger in den letzten Jahren wiederholt komplett im Hochwasser abgesoffen, und zwar nicht nur bei Jahrhunderthochwasser. Bedingt durch eine falsche Neigung dieser Straße und durch erheblichen Schwerlastverkehr, der dort zu verzeichnen ist, ist eine zusätzliche Senkung erfolgt.

(Zuruf von der CDU)

Sagen Sie das einmal Herrn Kahle; dann trägt er Sie hier hinaus. Herr Hoppenbrock, nicht seit Peter Fischer, sondern seit 2003 ist diese Baumaßnahme baureif. Es handelt sich um eine 500 m lange Ortsdurchfahrt. Das Straßenbauamt hat die Kosten 2004 auf ca. 650 000 Euro beziffert. Frau König, Sie haben gerade von einem Dringlichkeitsverfahren gesprochen. Die Landesbehörde für Straßenbau taxiert dieses Projekt seit Jahren völlig ohne Verschiebung an der fünften Stelle der Ausbaumaßnahmen. Das kann mit dem Abarbeiten von Dringlichkeiten überhaupt nichts mehr zu tun haben. Diese Situation hat wiederholt zu erheblichem Unmut der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner und zu diversen Unterschriftenaktionen geführt. Als es dann so richtig kochte, hat Wirtschaftsminister Hirche den Bewohnern und den nachfragenden Abgeordneten jährlich bescheinigt, dass der Ausbau der Ortsdurchfahrt Vardeilsen zwar dringend und wichtig sei, aber erneut nicht zu den Bauvorhaben gehöre, mit denen begonnen werde.

In einem Brief von Minister Bode von Anfang dieses Jahres wurde die Maßnahme dann lediglich noch als zu beurteilendes Projekt bezeichnet. Das hat den Dorfbewohnern wirklich die Zornesröte ins Gesicht getrieben. Wenn Herr Bode es mir nicht glaubt, mag er meinen Wahlkreis Kollegen Grascha fragen. Wir sind wiederholt vor Ort gewesen und durften den Unmut über uns ergehen lassen. Ich finde, angesichts der hier in Rede stehenden Baumaßnahme von lächerlichen 500 m und einer Investitionssumme von 650 000 Euro ist das ein unglaublicher Vorgang der inzwischen eingetretenen Bürgerferne dieser Landesregierung.

(Beifall bei der SPD)

Ich finde, das gilt seit Regierungsantritt insbesondere für den Straßenbau. Seitdem Sie, Herr Bode, Minister sind, gilt es allerdings für die gesamte Wirtschaftsförderung.

Diese Landesregierung redet über den strukturschwachen ländlichen Raum. Beim Handeln lässt sie die Menschen aber erbarmungslos im Regen stehen. Herr Bode, ich will abschließend eines sagen. Ihr Vorgänger im Amt hat die SPD hier gerne mit Häme überzogen, als unsere Umfragewerte in den Keller gingen. Die FDP hat nach einer aktuellen Umfrage nur noch 5 % Luft nach unten. Dann sind Sie bei null angekommen.

(Beifall bei der SPD)

Solche Vorgänge wie der hier geschilderte beschleunigen diesen Prozess. Ich rate Ihnen: Sie sollten den Umgang mit dem ländlichen Raum und den dort lebenden

Menschen in Ihrer Amtszeit dringend noch einmal überdenken, solange Sie das noch können.

(Starker Beifall bei der SPD)